

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 42 (1966-1967)
Heft: 5

Rubrik: Onkel Ferdinand und die Pädagogik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

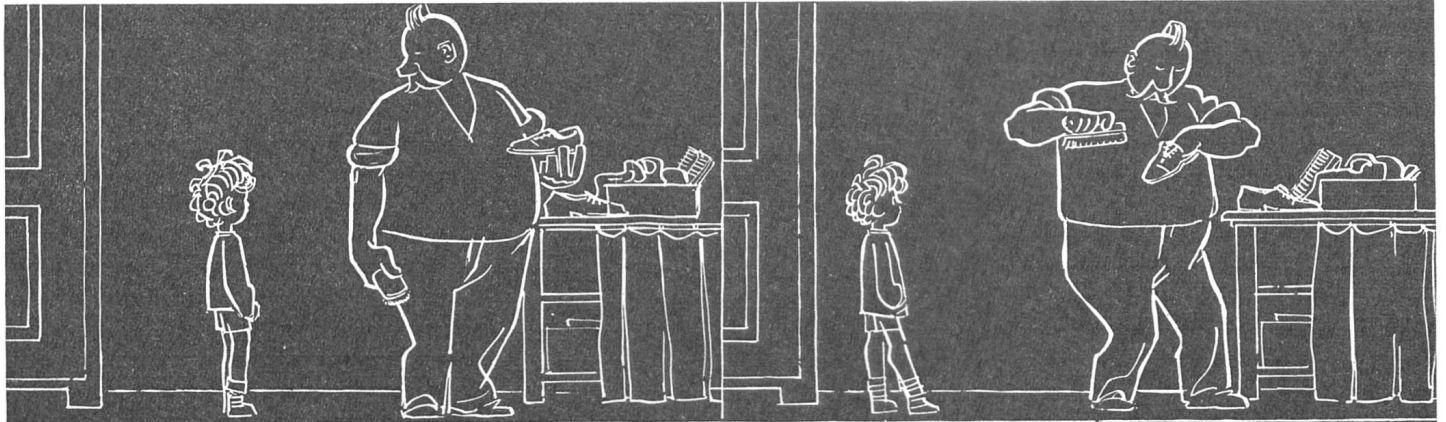
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

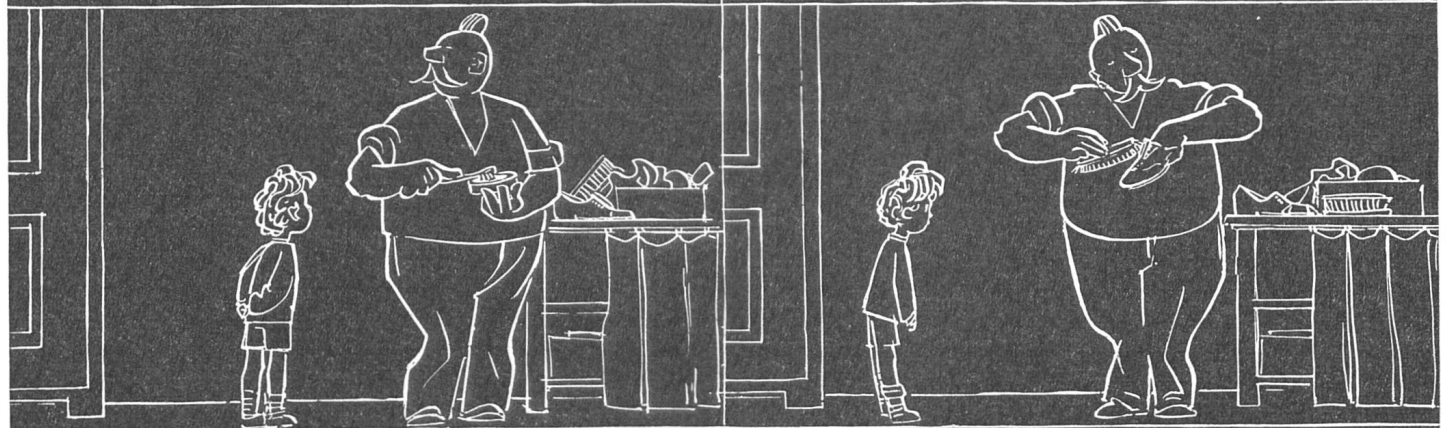
Onkel Ferdinand und die Pädagogik *von René Gils*

Nr. 298 Eine Lektion in Reinlichkeit



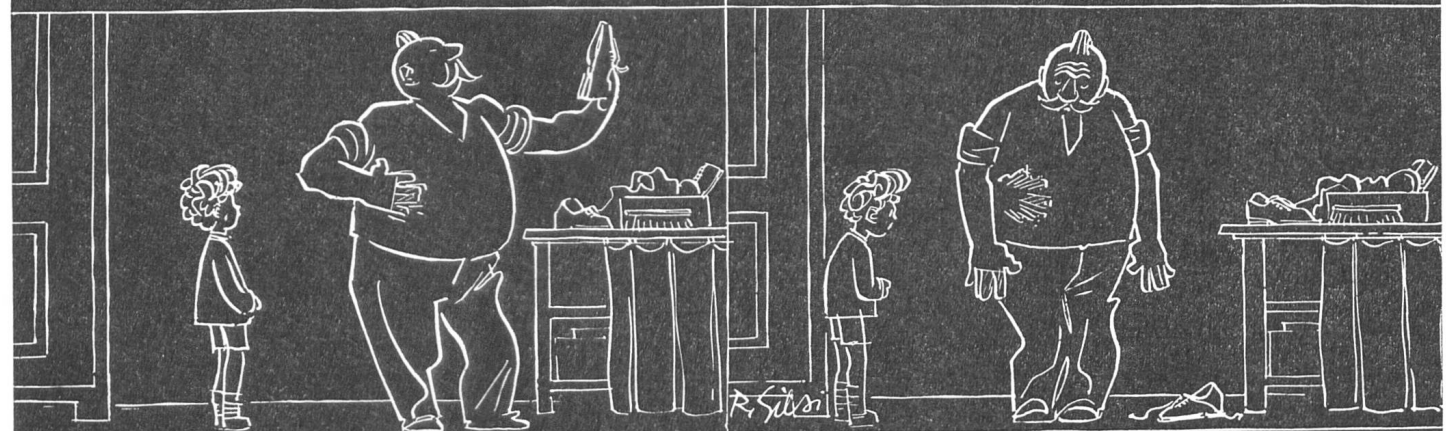
Jetzt chascht emaal zueluege, wie mer Schue putzt, gruusig gseends di ganz Zyt uus, dini Schue, jetz zäig i dir emaal, was Schueputze häisst –

Zerscht de Dräck ewäg, nüd blooss eso obedure, Räinlichkäit, das isch s Prinzip, und käi dräckigi Finger, häscht verschtande, hä? –



Wenn d dänn d Schuegrääm nimscht, pass uf, dass nüüt a d Hand anechont, suscht gits amänd no Möse ufs Schue-Chäschtl –

Jetzt glänze, jetz uf Hoochglanz poliere, alles tadellos suuber, esoo nimmt mer d Büürschte i d Händ, dass nüüt a d Finger anechont –



Jetzt glänzt er, de Schue, esoo mues er glänze, jetz chascht emaal gsee, was das häisst: Suuberkäit, aber uufpasse mues mer äbe – uufpasse –

Oha, jetz bini mäini e chli aachoo, macht nüüt, es isch en aalts Hämp, ghört sowiso i d Wösch, isch grad guet, suscht hett is amänd na vergässe –